

An die  
**Stadtverordnetenvorsteherin**  
Frau Ingrid Lenz  
Rathausplatz 1  
61184 Karben

**Fraktionsvorsitzender:**

Thorsten Schwellnus  
Am Hang 17  
61184 Karben  
Tel.: (06039) 485985  
E-Mail: [t.schwellnus@fw-karben.de](mailto:t.schwellnus@fw-karben.de)

**Stellvertr. Fraktionsvorsitzende:**

Laura Macho  
Dorfelderstraße 6  
61184 Karben  
Tel.: (06039) 2099160  
E-Mail: [info@ra-macho.de](mailto:info@ra-macho.de)

Karben, den 17.03.2019

**Betreff:** Antrag für die Stadtverordnetenversammlung

FW-Antrag Digitalisierung

Sehr geehrte Frau Lenz,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen.  
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:  
Der Magistrat der Stadt Karben wird beauftragt,

**dafür Sorge zu tragen, dass die Versorgung Karbens gemäß der hessischen „Strategie digitales Hessen“ mit flächendeckenden Internetanschlüssen von mindestens 50 MBit/s bis Ende 2019, bis zum Jahr 2020 die Versorgung von 60 % der Haushalte(100 % des Gewerbes) mit bis zu 400 MBit/s sichergestellt wird.**

**Dabei sind entsprechende Fördermittel des Landes und des Bundes abzurufen.**

Begründung:

Die allermeisten Städte und Gemeinden in Deutschland haben die immensen Potenziale der Digitalisierung erkannt. 91 Prozent der Kommunen schätzen den Mehrwert der digitalen Veränderungen als hoch oder sehr hoch ein. Zu diesem Ergebnis kommt der „Zukunftsradar Digitale Kommune“, den der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) entwickelt hat.

Breitband ist die Basis-Infrastruktur für die Digitalisierung der Gesellschaft. Sie ist damit die Basis für Innovationen, wirtschaftliche Dynamik und Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Für die Stadt Karben ist die Verfügbarkeit von schnellen Breitbandverbindungen zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Schnelles Internet zählt zur Daseinsfürsorge. Insbesondere in ländlichen Regionen greift die öffentliche Förderung, die in Hessen regionale Projekte auf kommunaler Basis betrifft.

Die Stadt Karben kann dabei vom Land in ihren Bemühungen bei vorhandenen Unterversorgungen den Breitbandausbau voranzutreiben und dafür effiziente Lösungen zu entwickeln, unterstützt werden.

Die Digitalisierung bietet gerade für den ländlichen Raum als Wohn- und Wirtschaftsstandort große Chancen. Ein flächendeckender glasfaserbasierter Breitbandausbau im Ländlichen Raum erfolgt nicht durch den Markt, sondern setzt ein gemeinsames Handeln der kommunalen Seite voraus. Wer die Technik von morgen nicht im Auge behält, gefährdet Arbeitsplätze in seinem Gebiet und verliert die Bürgerinnen und Bürger aus dem Blick. Deshalb kann die Frage nicht lauten: Wann benötigen wir diese Versorgungsstruktur? Vielmehr muss sie heißen: Wie realisieren wir diesen wichtigen Standortfaktor möglichst sofort?

Um die Funktionsfähigkeit unserer Stadt unter den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen aufrechtzuerhalten und auszubauen, braucht es kluge Konzepte, politischen Gestaltungswillen und lösungsorientiertes Handeln. Ein Konzept soll helfen die urbanen Lebensräume besser zu organisieren: Intelligente, ressourcensparende, nachhaltige. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist mehr als nur Stadtplanung, Bürgerbeteiligung und Stadtteilmanagement.

Ziel der Förderung ist es, durch eine zuverlässige, erschwingliche und hochwertige Breitbandinfrastruktur die Nutzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien zu ermöglichen. Zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gehört auch die Breitbandinfrastrukturausbau. Insbesondere die Innovationskraft des Mittelstands ist weiter zu erhöhen sowie die Ansiedlung junger digitaler Unternehmen zu forcieren.

Die diesbezüglich unterstützend abrufbaren Förderungen werden als Projektförderung im Wege der Anteilfinanzierung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Grundsätzlich richtet sich die Höhe der Förderung mit Landesmitteln nach dem Einzelfall und kann bis zu 50 Prozent der gesamten zuwendungsfähigen Projektausgaben betragen. Im Falle der möglichen Kofinanzierung von Bundes- und EU-Mitteln mit Landesmitteln kann diese Förderung bis zu 100 Prozent des notwendigen Kofinanzierungsbetrages umfassen.

Um hier den Anschluss nicht zu verlieren, muss die digitale Transformation schnell und mit gezielten Maßnahmen angegangen werden. In der nächsten Zeit gilt es vor allem, die Digitalisierung in unserer Stadt als strategisches Thema zu etablieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Laura Macho  
Stadtverordnete der FW Karben